

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 188. Ratssitzung vom 25. September 2013

4300. 2013/216

Weisung vom 12.06.2013:

Immobilien-Bewirtschaftung, Haus der Demenz beim Pflegezentrum Bombach, Zürich-Höngg, Projektierungskredit

Antrag des Stadtrats

Der von der damaligen Vorsteherin des Hochbaudepartements bewilligte Kredit (Verfügung Nr. 100033 vom 2. März 2010) für die Durchführung eines Projektwettbewerbs für den Neubau des «Hauses der Demenz» beim Pflegezentrum Bombach von Fr. 480 000.– wird für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit Kostenvoranschlag um Fr. 2 100 000.– auf 2 580 000.– erhöht.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferentin:

Maleica Landolt (GLP): *Das Preisgericht kam zur Überzeugung, dass das Projekt ERIKA die Realisierung des «Hauses der Demenz» am besten ermöglicht. Der Bericht des Preisgerichts enthält bereits Empfehlungen bzw. Forderungen zur Veränderung und Verbesserung des Projekts. Um kompetent entscheiden zu können, hat die Kommission einen unabhängigen externen Experten beigezogen. Die genaue Analyse und die Resultate haben ergeben, dass sich die Kritikpunkte z. T. überschneiden. Der Experte hat aber noch zusätzliche Kritik und Empfehlungen vorgebracht.*

Rückweisungsantrag

Kommissionsminderheit/-mehrheit:

Marina Garzotto (SVP): *Die SVP ist nicht grundsätzlich gegen ein «Haus der Demenz». Dieses Projekt ist aber unausgegoren, da es wichtige Aspekte nicht berücksichtigt. Eine Ablehnung der Weisung würde zu viel Zeit und Geld kosten. In unserem Antrag beschränken wir uns auf die wichtigsten Verbesserungspunkte. Sollte er nicht durchkommen, werden wir uns bei der Schlussabstimmung zur Weisung der Stimme enthalten.*

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Gesundheits- und Umweltsportdepartements Stellung.

STR Claudia Nielsen: *Es geht hier um einen Ort für drei Pflegewohngruppen für Menschen mit Demenz. Um diesen Ort sorgfältig planen zu können, war ein Wettbewerb nötig. Ausgewählt wurde das Projekt, das sich am besten weiterbearbeiten lässt. Jetzt geht es um die Frage, ob eine Weiterbearbeitung stattfinden soll oder nicht. Mit einer*

motivierten Rückweisung würde das nötige Geld für die Weiterbearbeitung aber nicht gesprochen. Die bemängelten Punkte müssen und sollen mit dem künftigen «Haus der Demenz» gar nicht direkt umgesetzt werden, schliesslich befindet sich unmittelbar daneben das grosse Pflegezentrum Bombach, das viele Anforderungen, wie z. B. Cafeteria, Pflegebad usw., bereits abdeckt. Das «Haus der Demenz» ist ein Angebot für rund 40 Menschen in einer ganzen Angebotskette für insgesamt 1600 Menschen. Das Projekt muss in die Angebotskette eingepasst werden.

Maleica Landolt (GLP): *Die Kommissionsmehrheit ist gegen die motivierte Rückweisung und unterstützt den Antrag des Stadtrats. Die Empfehlungen des Preisgerichts und des externen Beraters werden ins Projekt einfließen. Ein Mehraufwand an personellen und finanziellen Ressourcen durch eine zeitliche Verzögerung ist nicht nötig. Ein Zwischenbericht über den Projektstand und die Einflechtung der Empfehlungen kann der Kommission sicher in nützlicher Frist vorgelegt werden. Die Kommission wird das Bauprojekt kritisch überprüfen.*

Weitere Wortmeldungen:

Michael Schmid (FDP): *Die FDP-Fraktion lehnt den Rückweisungsantrag ab, weil er budgetrechtlich nicht in Ordnung ist. Wird jetzt kein Projektierungskredit gesprochen, kann nicht weitergeplant werden. Die Haltung des Preisgerichts und allgemein die Planungsprozesse in der Stadt müssten allerdings schon hinterfragt werden. Nach der Kreditsprechung müssen die Probleme umgehend angegangen werden, damit sich bald zeigt, ob sie in den Griff zu kriegen sind.*

Joe A. Manser (SP): *Die SP stimmt dem Projekt natürlich zu. Das Wettbewerbsprogramm war gar nicht so schlecht; Punkte für Nachbesserungen sind nichts Unübliches. Von den 25 Punkten betreffen aber nur 7 Punkte die Aufenthalts- bzw. Lebensqualität von Menschen mit Demenz. Das Ergebnis eines Wettbewerbs hängt immer wesentlich von der Qualität der Vorbereitung sowie von der Programmtreue bei der Bewertung ab. Aufgrund der Tatsache, dass vorgängig eine Machbarkeitsstudie durchgeführt wurde, kann nicht geltend gemacht werden, das Projekt sei nicht umsetzbar. Es freut mich, dass die SVP nicht grundsätzlich gegen das Projekt ist, sondern berechnete Kritikpunkte aufwirft – nur der Weg war halt nicht der richtige.*

STR Claudia Nielsen: *Die Kommission muss die Wettbewerbsunterlagen selbstverständlich lesen. Zudem sollte sie wissen bzw. lernen, was die Versorgungs- bzw. Angebotskette ist. Klar war es für sie aber mangels Erfahrung eher schwierig, sich an diese Bauweise heranzutasten. Die Berücksichtigung aller Kritikpunkte wäre übrigens sehr kostenintensiv.*

Rückweisungsantrag

Die Mehrheit der SK GUD beantragt Ablehnung des Rückweisungsantrags.

3 / 4

Die Minderheit der SK GUD beantragt Rückweisung des Antrags des Stadtrats mit folgendem Auftrag:

Das Projekt ERIKA, welches als Sieger aus dem Projektwettbewerb hervorgegangen ist, muss in etlichen Punkten sehr überarbeitet werden, da es mehrere Mängel hat. Wir wünschen, dass explizit folgende Punkte verbessert werden:

- die langen Korridore müssen „aufgebrochen“ und abwechslungsreicher gestaltet werden, besser strukturiert und wo immer möglich muss Tageslicht in die Korridore gebracht werden
- in den Korridoren braucht es Bereiche, in denen sich mehrere Bewohner gleichzeitig aufhalten können, nicht nur Wenderäume an den Enden der langen Korridore
- das Thema Zweierzimmer muss nochmals überdacht werden
- die Sanitärbereiche müssen nochmals genau angesehen, evtl. verändert werden
- es braucht in diesem Haus ein Pflegebad
- die Aussenräume im Hauptgeschoss müssen sichtbarer und leichter zugänglich gemacht, und evtl. vergrössert werden.

Mehrheit: Präsidentin Maleica Landolt (GLP), Referentin; Vizepräsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Jürg Ammann (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Andrea Hochreutener (SP), Andreas Kirstein (AL), Tamara Lauber (FDP), Joe A. Manser (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Marcel Savarioud (SP) i. V. von Petek Altinay (SP)
Minderheit: Marina Garzotto (SVP), Referentin
Abwesend: Adrian Gautschi (GLP), Rolf Müller (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 95 gegen 21 Stimmen zu.

Schlussabstimmung

Die SK GUD beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Zustimmung: Präsidentin Maleica Landolt (GLP), Referentin; Vizepräsidentin Karin Meier-Bohrer (Grüne), Jürg Ammann (Grüne), Marianne Dubs Früh (SP), Andrea Hochreutener (SP), Andreas Kirstein (AL), Tamara Lauber (FDP), Joe A. Manser (SP), Andrea Nüssli-Danuser (SP) i. V. von Nicolas Esseiva (SP), Marcel Savarioud (SP) i. V. von Petek Altinay (SP)
Enthaltung: Marina Garzotto (SVP)
Abwesend: Adrian Gautschi (GLP), Rolf Müller (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK GUD mit 95 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Der von der damaligen Vorsteherin des Hochbaudepartements bewilligte Kredit (Verfügung Nr. 100033 vom 2. März 2010) für die Durchführung eines Projektwettbe-

4 / 4

werbs für den Neubau des «Hauses der Demenz» beim Pflegezentrum Bombach von Fr. 480 000.– wird für die Ausarbeitung eines Bauprojekts mit Kostenvoranschlag um Fr. 2 100 000.– auf 2 580 000.– erhöht.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 2. Oktober 2013 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 1. November 2013)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat